

Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH, Druck: Ostpr. Tageblatt GmbH, Insterburg; Verlagsleiter: F. Plehn; Hauptschriftleiter: P. Müller. — Erscheint wöchentlich 6mal. — Bezugspreis monatlich: Für Stadtbezieher bei Abholung 1,70, durch Boten 1,80 einschließlich 25 Pf. Botenlohn, durch die Post 1,80 einschließlich 18 Pf. Zeitungsgebühr, durch Agenturen 1,80 einschließlich 50 Pf. Beförderungs- und Verp.-Gebühr. Einzelnummer 10 Pf.



Die Anzeigenpreise betragen für die sechsgespaltene mm-Zeile 14 Reichspfennig, für Stellengesuche 10 Reichspfennig. Für die viergespaltene mm-Zeile im Textfeld 40 Reichspfennig. — Nachlässe laut Preisliste. — Anzeigenannahmeschluss am Vorlage des Erscheinens um 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen. Fernsprechanschluß: Gumbinnen Nummer 2644 — Geschäftsstelle: Straße der SA. Nummer 18

NS-Kreiszeitung / Amtliches Nachrichtenblatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 213 Gumbinnen, Sonnabend/Sonntag, den 11./12. September 1943 69. Jahrgang

Ansprache des Führers an das deutsche Volk

Der Sieg muß und wird uns gehören!

Des Führers Abrechnung mit den Verrätern / Dank und Mahnung an Partei, Heimat und Front

Führerhauptquartier, 10. September. Der Führer hielt am Freitagabend aus seinem Hauptquartier folgende Ansprache an das deutsche Volk, die über alle Sender übertragen wurde:

„Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen!
Befreit von der schweren Last der seit langer Zeit auf uns drückenden Erwartung, sehe ich nunmehr den Augenblick gekommen, um wieder zum deutschen Volk sprechen zu können, ohne vor mir selbst oder der Öffentlichkeit zu Lügen Zuflucht nehmen zu müssen.

Der eingetretene Zusammenbruch Italiens war längst vorauszusehen, nicht infolge des Fehlens geeigneter italienischer Möglichkeiten zu einer wirkungsvollen Verteidigung oder des Ausbleibens der erforderlichen deutschen Hilfe, als vielmehr infolge des Versagens oder besser des Nichtwollens derjenigen Elemente, die nunmehr als Abschluß ihrer planmäßigen Sabotage die Kapitulation veranlaßten.

Denn nur was diese Männer schon seit Jahren anstreben, wurde jetzt vollzogen: Der Übergang der italienischen Staatsführung von dem mit Italien verbündeten Deutschen Reich zu den gemeinsamen Feinden.

Als England und Frankreich im September 1939 an das Deutsche Reich den Krieg erklärten, wäre Italien durch die Verträge gezwungen gewesen, sich mit Deutschland sofort solidarisch zu erklären. Dabei war diese Solidarität nicht nur begründet in den Abmachungen des Paktes, sondern in dem von den Feinden sowohl Deutschland als aber auch Italien für die Zukunft zudachener Schicksal.

Es ist bekannt, daß Mussolini den festen Entschluß hatte, in Italien — entsprechend den Verträgen — die sofortige Mobilisierung anzuordnen. Den gleichen Kräfte, die heute die Kapitulation herbeiführten, gelang es im August 1939, den Kriegseintritt Italiens zu verhindern. Als Führer des deutschen Volkes mußte ich Verständnis haben für diese außerordentlichen inneren Schwierigkeiten des Duce. Ich habe daher weder damals noch später Italien auf die Einhaltung der Bundesverpflichtungen gedrängt. Im Gegenteil: Ich habe es der italienischen Regierung völlig anheimgestellt, in den Krieg entweder überhaupt nicht einzutreten — oder wenn doch, dann zu einem Zeitpunkt, der ihr selbst genehm war und den sie vollständig frei bestimmen konnte. Im Juni 1940 war es Mussolini gelungen, die inneren Voraussetzungen für den Beitritt Italiens an die Seite des Reiches zu erlangen.

Der Kampf in Polen war zu dieser Zeit ebenso entschieden wie der in Norwegen und der gegen Frankreich und seine verbündeten englischen Armeen auf dem Festland. Dennoch mußte ich dem Duce für seine Haltung danken, die, wie mir bekannt war, im Inneren — nicht gegen bestimmte Kreise — sondern nur gegen bestimmte Kreise — unter äußersten Schwierigkeiten durchgeführt werden konnte. Seit dieser Zeit haben das Reich und Italien zusammen im Kampf gestanden; auf vielen Kriegsschauplätzen wurde gemeinsam Blut vergossen; in keiner Sekunde waren sich der Duce und ich darin im Zweifel, daß der Ausgang dieses Kampfes über Sein oder Nichtsein unserer Völker entscheidend sein wird.

Dementsprechend hat Deutschland, selbst im schwersten Ringen liegend, bis an die Grenze des Möglichen seinem Bundesgenossen geholfen.

Viele Angebote für diese Hilfe stießen von den militärischen Machthabern Italiens von Anfang an entweder überhaupt abgelehnt oder nur unter Bedingungen angenommen worden, die unerfüllbar waren. Es werden der Öffentlichkeit zur gegebenen Zeit die Unterlagen unterbreitet, aus denen hervorgeht, was Deutschland in dem gemeinsamen Schicksalskampf für seinen Bundesgenossen an

Beförderung geleistet hat und auch weiter zu leisten bereit war. Der deutsche Soldat selbst aber hat auch auf diesen gemeinsamen Kriegsschauplätzen jene Haltung eingenommen, die ihm überall auszeichnete, denn ohne sein Eingreifen wäre schon im Winter 1940 auf 41 Nordafrika für Italien verloren gewesen. Der Name des Marschalls Rommel ist mit dieser deutschen Leistung auf ewig verbunden. Als sich im Frühjahr 1941 das Reich entschloß, Italien auf dem Balkan zu helfen, geschah es nicht der Erfüllung eigener Absichten wegen, sondern nur, um dem Bundesgenossen beizustehen und eine durch dessen Vorgehen ausgelöste Gefahr, die natürlich auch Deutschland bedrohte, zu beseitigen. Deutschland brachte diese Opfer fast im gleichen Augenblick, da es unter der Furcht des fast ständig zu erwartenden bolschewistischen Großangriffs gegen ganz

Europa an eigenen Sorgen mehr als genug zu tragen hatte. Das Blut zahlreicher Volksgenossen besiegelte die Bundestreue des deutschen Volkes.

Das Deutsche Reich und ich als sein Führer konnten aber diese Haltung nur eintreten im Bewußtsein der Tatsache, daß an der Spitze des italienischen Volkes einer der bedeutendsten Männer stand, die die neuere Zeit hervorgebracht hat, der größte Sohn des italienischen Bodens seit dem Zusammenbruch der antiken Welt. Seine bedingungslose Treue gab dem gemeinsamen Bund die Voraussetzung zum erfolgreichen Bestand. Sein Sturz, die ihm zu gefügigen ehernen Kränkungen, werden der einst von Generationen des italienischen Volkes als tiefste Schmach empfunden werden.

Das letzte auslösende Moment zu dem schon lange beschlossenen Staatsstreich war aber

die Forderung des Duce nach erhöhten Vollmachten zur erfolgreicher Führung des Krieges. Härteste Maßnahmen gegen die offenen und versteckten Saboteure der Kriegführung, gegen die reaktionären Feinde der sozialen Gerechtigkeit und damit der Widerstandsfähigkeit des italienischen Volkskörpers sollten dem dienen.

Mussolini wollte noch in letzter Minute die heimtückischen Feinde des italienischen Volkes im Kampf um Sein oder Nichtsein ausschalten, um damit Italiens Zukunft sicherzustellen.

Der Schmerz, der mich persönlich erfaßte angesichts des historisch einmaligen Unrechtes, das man diesem Mann angetan hat, seiner untüchtigen Behandlung, die ihn, der über 20 Jahre lang nur der einen Sorge für sein Volk lebte, nun in die Ebene eines

Kühner Handstreich auf Spitzbergen

Schlacht im Donez-Becken geht weiter / Heftige Kämpfe in der Bucht von Salerno / Bis jetzt 200000 BRT zum Teil vernichtend getroffen / Italienischer Flottenverband gestellt

Aus dem Führerhauptquartier gab das Oberkommando der Wehrmacht gestern, Freitag (10. 9. 43), bekannt:

Die Schlacht im Donezbecken geht unter erbitterten und wechselvollen Kämpfen weiter.

Südlich Isjum und im Kampfgebiet von Charkow wurden zahlreiche Ang. te unter hohen feindlichen Panzerverlusten abgeschlagen.

Auch an mehreren Stellen des mittleren Frontabschnittes, besonders bei Konotop, an der Desna, bei Kirow und westlich Wjasma griff der Feind erneut an. Er wurde in harten Kämpfen blutig abgewiesen.

Die Sowjets verloren gestern 87 Panzer.

Britisch-nordamerikanische Fliegerverbände führten schwere Bombenangriffe gegen einige Orte in den besetzten Westgebieten, wobei besonders die Bevölkerung von Paris und Boulogne empfindliche Verluste hatte.

Deutsche Luftverteidigungskräfte schossen zehn feindliche Flugzeuge ab.

In der Nacht zum 9. September griffen deutsche Seestreitkräfte und eingeschiffte Truppen des Heeres militärische Stützpunkte und wichtige zur Durchführung von See- und Luftoperationen notwendige Anlagen des Feindes auf Spitzbergen überraschend an. Im Verlauf der kühn durchgeführten

Unternehmung kämpften unsere Kriegsschiffe die feindlichen Küstenbefestigungen nieder und schufen damit die Voraussetzung für die Landung der Heeresverbände. In vorbildlicher Zusammenarbeit wurden alle kriegswichtigen Anlagen und Einrichtungen der Insel, vor allem Funk- und Wetterstationen, Hafen- und Verladeeinrichtungen, Elektrizitäts- und Wasserwerk, mehrere im Ausbau befindlichen Kohlenbergwerke sowie ausgedehnte Kohlenhaldden und große Brennstoffmengen, umfangreiche Munitionsdepots und Proviantlager in die Luft gesprengt, durch Brand zerstört oder aufgebrochen. Der Feind erlitt empfindliche blutige Verluste. Außerdem wurde eine Anzahl Gefangeneneringebracht. Die eigenen Verluste sind gering. Der Verband ist wieder in seine Stützpunkte zurückgekehrt.

Die deutschen Maßnahmen gegen den Verrat der Regierung Badoglio haben fast überall auf dem Balkan, in Oberitalien und in Südfrankreich zum Erfolg geführt. Die Masse der italienischen Wehrmacht in diesen Räumen hat bereits die Waffen niedergelegt und an deutsche Truppen abgegeben.

Dort wo italienische Kommandeure, von dem Verrat Badoglios vorher unterrichtet, den Kampf gegen deutsche Truppen befohlen und aufgenommen haben, wurde der Widerstand energisch und in kurzer Zeit gebrochen.

An einigen Stellen sind noch Kämpfe mit kleineren Abteilungen im Gange.

Viele italienische Verbände haben sich den deutschen Truppen angeschlossen, um den Kampf wie bisher gegen den Feind weiterzuführen.

Ein italienischer Flottenverband, der zum Gegner übergehen wollte, wurde im westlichen Mittelmeer von deutschen Kampf- und Torpedofliegern gestellt. Sie versenkten ein Schlachtschiff und trafen außerdem einen Kreuzer und einen Zerstörer so schwer, daß auch diese Schiffe als vernichtet anzusehen sind.

Am frühen Morgen des 9. September landeten in der Bucht von Salerno englisch-amerikanische Kräfte. Sie wurden sofort energisch von deutschen Truppen angegriffen. Die Kämpfe sind in vollem Gange. Diesen Landungskräften fügten deutsche Kampf- und Schlachtfliegergeschwader bei Tage und Nacht schwerste Verluste an Menschen, Material und Schiffen zu. Nach bisher vorliegenden unvollständigen Meldungen wurden viele Transporter mit einer Gesamttonnage von über 200000 BRT, zahlreiche Kriegsschiffe sowie eine große Anzahl von Landungsbooten zum Teil vernichtend getroffen. Nach Bombentreffern sanken sofort ein schwerer Kreuzer, ein Transporter von 9000 BRT, und sechs große Landungsboote.

Rom wurde von deutschen Truppen besetzt

Die italienische Wehrmacht existiert nicht mehr / Badoglio ist geflohen, der Verrat ist auf die Verräter zurückgefallen

Aus dem Führerhauptquartier wurde gestern abend um 20 Uhr folgende Sondermeldung bekanntgegeben:

Die verräterische Regierung Badoglios hatte in den letzten Wochen zur Vorbereitung ihres Abfalls starke Kräfte um Rom versammelt und die Stadt selbst gegen die außerhalb Roms liegenden deutschen Truppen in Verteidigungszustand versetzt. Als Begründung wurde die Gefahr einer feindlichen Landung westlich Rom angegeben.

Seit der Kapitulation Italiens am 8. September abends hatten sich um Rom Kämpfe zwischen deutschen und italienischen Truppen entwickelt. Der deutsche Oberbefehlshaber Süd, Feldmarschall Kesselring, zog Verstärkungen heran, leitete den Angriff auf Rom ein und stellte dem Kommandeur ein Ultimatum.

Unter diesem Druck hat der italienische Befehlshaber in Rom in einem Umkreis von 50 Kilometern kapituliert. Die Entwaffnung der italienischen Truppen ist im Gange. Die

Verbindung mit der deutschen Armee im Raum von Neapel und Salerno ist hergestellt. Der Schutz der Vatikanstadt wird die deutsche Wehrmacht übernehmen.

In Oberitalien hat Feldmarschall Rommel mit den Divisionen seiner Heeresgruppe nach einem kurzen, aber von unseren Truppen mit tiefster Erbitterung geführten Kampf die italienischen Verbände zur Kapitulation gezwungen. Bahnen und Straßen, die von Kärnten und Tirol nach Oberitalien führen, sind unzerstört in unserer Hand, die ligurische Küste mit Genua und La Spezia besetzt, das Etsch-Tal und die Städte im Raum Bologna, Verona, Cremona gegenüber, Triest nach kurzem Kampf genommen. Mehr als 90000 Italiener sind allein dort entwaffnet worden.

In Südfrankreich hat die 4. italienische Armee ihre Waffen ohne Zwischenfälle an die Truppen des Generalfeldmarschalls von Rundstedt abgegeben. Die Küste von Toulon bis Mentone ist von uns besetzt.

Auf dem Balkan hat sich die Masse der

italienischen Kommandobehörden in verständnisvoller Weise den Forderungen des deutschen Oberbefehlshabers Generalfeldmarschalls von Weichs gebeugt. Die Divisionen der italienischen Gruppe Ost in Tirana und der 11. italienischen Armee in Athen haben größtenteils die Waffen schon niedergelegt. Die in der Ägäis befindlichen italienischen Kriegs- und Handelsschiffe sind von der deutschen Kriegsmarine übernommen. Die bisher italienischen Flugplätze sowie die wichtigsten Halteplätze an der adriatischen Küste sind besetzt. Nur ganz vereinzelt sind noch Kämpfe im Gange. Die Fülle mehrer sich, in denen überall italienische Verbände zur deutschen Wehrmacht übertraten, um den Kampf weiterzuführen.

Damit ist ein Verrat, wie er größer und hinterhältiger in der Geschichte kaum zu finden ist, auf die Verräter selbst zurückgefallen.

Die italienische Wehrmacht besteht nicht mehr. Was aber für ewige Zeiten bestehen bleiben wird, ist die Verachtung der Welt für die Verräter.

gemeinen Verbrechers hinabstieß, ist verständlich.

Ich war und bin glücklich, diesen großen und treuen Mann als meine Frau zu bezeichnen zu dürfen. Ich habe außerdem nicht gelernt, meine Gesinnung nach Bedarf von Fall zu Fall zu wechseln, oder auch nur zu verlegen. Ich glaube, daß trotz manchen gegenteiligen Auffassungen auch im Völkerleben genau so wie im einzelnen die Treue ein unersetzbarer Wert ist, ohne den die menschliche Gesellschaft ins Wanken geraten und ihre Organisationen früher oder später zerbrechen müßten. Trotzdem haben auch nach diesem schmachvollen Vorgang die deutschen Truppen auf Sizilien, deutsche Flieger, Männer der Uboote, Schnellboote, Transporter aller Art usw. zu Lande, in der Luft und auf dem Meere ihre Pflicht im höchsten Ausmaß weiter getan.

Es mag heute aus Gründen einer taktischen Zweckmäßigkeit der Gegner das verschweigen, die Nachwelt aber wird einmal feststellen, daß es von wenigen braven italienischen Verbänden als Ausnahmen abgesehen, seit dieser Zeit in erster Linie nur deutsche Truppen gewesen sind, die mit ihrem Blut nicht nur das Deutsche Reich, sondern auch den italienischen Boden verteidigten.

Daß nun die italienische Staatsführung sich entschlossen hat, das Bündnis zu brechen, und aus dem Kriege auszuschiden und damit Italien selbst erst recht zum Kriegsschauplatz zu machen, mag sie mit immer für Gründe motivieren. Sie kann dies als eine Notwendigkeit hinstellen, sie wird aber niemals eine Entschuldigung finden für die Tatsache, daß dies geschehen ist, ohne den Verbündeten vorher wenigstens zu verständigen. Nicht nur das:

Am gleichen Tage, an dem Marschall Badoglio den Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet hatte, bat er den deutschen Geschäftsträger in Rom zu sich und versicherte ihm, daß er, ein Marschall Badoglio, Deutschland niemals verraten würde, daß wir Vertrauen zu ihm haben müßten, und daß er es beweisen werde durch seine Taten, und daß er dieses Vertrauen würdigen würde, daß Italien vor allem niemals zu kapitulieren gedanke. Noch am Tage der Kapitulation aber rief der König den deutschen Geschäftsträger und versicherte ihm ebenfalls ganz besonders, daß Italien niemals kapitulieren werde, sondern mit Deutschland auf Gedeih und Verderb verbunden, treu an unserer Seite zu stehen gedanke, ja, noch eine Stunde nach Bekanntgabe des Verrats erklärte der italienische Generalstabschef Roata, diese Meldung gegenüber unserem Militärbevollmächtigten als gemeine Lüge und englische Propaganda.

Im gleichen Augenblick versicherte der Vertreter des italienischen Außenministeriums, diese Nachricht sei nur ein typischer britischer Schwindel, den er zu demütigen gedanke, um 15 Minuten später zuzugeben, daß natürlich die Angelegenheit doch stimmte und Italien tatsächlich dem Kriege ausgetreten sei. In den Augen der demokratischen Kriegsetzer sowohl als in denen der heutigen italienischen Regierungsmänner mag dieses Verhalten als ein glänzendes Beispiel einer taktisch geschickten Staatskunst gelten. Die Geschichte wird einst anders urteilen und Generationen Italiens werden sich schämen, daß man diese Taktik einem verbündeten Freunde gegenüber zur Anwendung brachte, der mit Blut und Opfern aller Art seine Pflicht mehr als nur dem Buchstaben des Vertrages nach erfüllte.

Meine Volksgenossen! Nachdem ich schon seit zwei Jahren den steigenden Einfluß dieser auch gegenüber den sozialen Aufgaben Italiens ablehnend eingestellten reaktionären und deutschfeindlichen Kreise mehr als genügend zu beobachten Gelegenheit hatte, war seit dem Sturz des Duce kaum mehr ein Zweifel möglich über die wahre Absicht dieses Regimewechsels.

Ich habe daher pflichtgemäß alle jene Maßnahmen angeordnet, die für diesen Fall getroffen werden konnten, um das Deutsche Reich vor einem Schicksal zu bewahren, das Marschall Badoglio und seine Männer nicht nur dem Duce und dem italienischen Volk zugefügt haben, sondern in das sie auch Deutschland stürzen wollten.

Die Interessen der nationalen Kriegführung des deutschen Volkes sind für uns ebenso heilig wie verpflichtend. Wir alle wissen, daß in diesem erbarmungslosen Kampf den Wünschen unserer Feinde der Unterlegene vernichtet wird, während nur dem Sieger die Möglichkeiten des Lebens bleiben sollen. Wir sind daher gewillt, in kalter Entschlossenheit im großen und im einzelnen immer jene Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die Hoffnungen unserer Gegner zerschanden zu machen. Aber auch zahlreiche erhellende Italiener haben sich jetzt erst recht mit dem bisherigen Kampf der beiden Völker als unlosbar verbunden erklärt.

Der Ausfall Italiens bedeutet militärisch nur wenig. Denn der Kampf in diesem Lande wurde seit Monaten in erster Linie durch deutsche Kräfte gestützt und getragen. Wir werden diesen Kampf nunmehr frei von allen belastenden Hemmungen fortsetzen.

Der Versuch des internationalen Plutokratenkomplotts, den deutschen Widerstand wie in Italien zu zerreden, ist kindlich. Sie verwechseln das deutsche Volk in dem Fall mit einem anderen. Die Hoffnung, in dem heute Verräter wie in Italien zu finden, fußt auf der vollkommenen Unkenntnis des Wesens des nationalsozialistischen Staates.

Ihr Glaube, in Deutschland auch einen 25. Juli herbeiführen zu können, beruht auf dem grundlegenden Irrtum, in dem sie sich sowohl über meine persönliche Stellung be-

In Albanien einmarschiert

Freikorps in Albanien und Montenegro unter deutscher Führung

Berlin, 11. September. Schnelle deutsche Truppen marschierten in Durchführung der Maßnahmen, die durch die bedingungslose Kapitulation und den Verrat Badoglios notwendig wurden, in Albanien ein. Sie besetzten, vielfach von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, die Hafenstädte Valona und Durazzo sowie die Stadt El Basan. An der kroatischen Adriaküste wurde die Hafenstadt Ragusa besetzt. Längs der gesamten Ostküste der Adria legten die Einheiten der italienischen Wehrmacht, überall ohne Zwischenfälle, die Waffen nieder. Die eingebauten Küstenbatterien und sonstigen Verteidigungsanlagen wurden von deutschen Spezialformationen übernommen. Die Bevölkerung verhält sich überall ruhig. In Albanien und Montenegro kam es spontan zur Bildung von Freikorps aus der eingensenen männlichen Bevölkerung, die sich der deutschen Führung unterstellten.

Ergänzend wird ferner gemeldet, daß italienische Fallschirmtruppen und andere Eliteformationen sowohl in Italien selbst wie in Südosteuropa darum gebeten haben, in die Reihen der deutschen Wehrmacht aufgenommen zu werden.

Hafen La Spezia in deutscher Hand

Berlin, 11. September. Die italienischen Truppen in Oberitalien haben, wie wir erfahren, nach vereinzelten örtlichen Widerstand überall die Waffen niedergelegt. Während es in Triest, Bozen und Cremona zu kurzen Kampfhandlungen kam, führten im

gesamten oberitalienischen Raum und in Südtirol die Verhandlungen dazu, daß die Abgabe der Waffen und des sonstigen Kriegsgüter reibungslos und ohne Zwischenfälle vor sich ging. Die deutsche Wehrmacht hat den Schutz von Genua und der Riviera übernommen. Ein stärkerer faschistischer Verband unterstellte sich im Raum von Laibach der deutschen Führung und brachte den Willen zum Ausdruck, gegen die Amerikaner und Briten den Kampf fortzusetzen. Der Kriegshafen von La Spezia ist in deutscher Hand.

Für nichtig erklärt

Kroatische Forderungen aus dem Verrat der Badoglio-Clique

Agram, 11. September. Der Poglavnik hat einen Staatsakt erlassen, nach dem der Grenzvertrag, der Vertrag über die Garantie der Unabhängigkeit Kroatiens, das Abkommen über die Errichtung der italienischen Militärzone im kroatischen Küstengebiet, sowie das Protokoll über die gemeinsame Verwaltung der Stadt Split und der Insel Kortschula, die am 18. Mai 1941 in Rom mit Italien abgeschlossen wurden, für Kroatien ihre Rechtsgültigkeit verlieren und für nichtig erklärt werden.

Ferner wird durch einen weiteren Akt des Staatsführers das Angebot der kroatischen Krone an den Prinzen Aimobe von Aosta und seine Designierung zum kroatischen König rückgängig gemacht und für nichtig erklärt.

Ruhe in ganz Oberitalien

Grenzübergänge von Südfrankreich bis Kärnten in deutscher Hand - 80000 Italiener legten die Waffen nieder

Berlin, 11. September. Im Raum Verona-Cremona-Parma-Reggio-Modena-Bologna-Matua konnte nach vorübergehenden kurzen Gefechten die Entwaffnung aller italienischen Verbände im wesentlichen abgeschlossen werden. Nach bisher vorliegenden Teilmeldungen aus Oberitalien haben in den letzten 24 Stunden etwa 80000 italienische Soldaten die Waffen niedergelegt. Sämtliche Grenzübergänge von Südfrankreich bis nach Kärnten befinden sich in deutscher Hand. Die Seitentäler der Brennerstraße, in denen Alpina-Formationen vorübergehend Widerstand zu leisten versuchten, wurden sämtlich gesäubert. In ganz Oberitalien herrscht Ruhe.

Berlin, 11. September. Im südosteuropäischen Raum haben die italienischen Truppen, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, die deutsche Aufforderung, nach dem Verrat Badoglios die Waffen niederzulegen, ohne größere Schwierigkeiten erfüllt. Im Laufe des Donnerstags wurde die Waffenabgabe auf dem griechischen Festland im allgemeinen durchgeführt. Auch auf Kreta legten die italienischen Verbände ohne weitere Zwischenfälle die Waffen nieder. Einige Truppenteile haben um Aufnahme in die Reihen der deutschen Wehrmacht. Die in griechischen Häfen liegenden italienischen Kriegs- und Handelsschiffe wurden von deutschen Truppen übernommen. Sämtliche italienischen Flugplätze im Südostraum befinden sich in deutscher Hand, wobei alle Flugzeuge sichergestellt wurden.

Vorübergehende Schwierigkeiten gab es nur im Dodekanes, dessen Befehlshaber sich zunächst weigerte, den Befehl zur Niederlegung der Waffen zu geben. Nach kurzem Kampf wurde auch hier die Entwaffnung vollkommen durchgeführt.

Berlin, 11. September. Sicherem Vernehmen nach konnten auch die im Raum von

finden als auch über die Haltung meiner politischen Milchkämpfer, meiner Feldmarschälle, Admirale und Generale. Mehr als jemals zuvor tritt diesem Vorhaben gegenüber gerade die deutsche Führung als eine fanatische geschlossene Gemeinschaft entgegen. Jede Not wird uns nur in unserer Entschlossenheit festigen. Das persönliche Leben hat dabei für mich ohnehin schon längst aufgehört, mir selbst zu gehören. Ich arbeite in der Erkenntnis und im Pflichtbewußtsein, durch meinen Beitrag das Leben meines Volkes für Generationen in der Zukunft sichern zu können.

Daß ich ein Recht besitze, an diesen Erfolg bedingungslos zu glauben, liegt nicht nur in meinem eigenen Lebensweg begründet, sondern im Emporstieg unseres Volkes.

Im Jahre 1939 mußten wir allein und verlassen die Kriegserklärungen unserer Gegner entgegennehmen. Wir haben gehandelt nach den Bekenntnissen eines Clausewitz, daß ein heroischer Widerstand unter allen Umständen besser als eine feige Unterwerfung sei. Ich habe deshalb auch schon am 1. September 1939 im Reichstag erklärt, daß weder Zeit noch Waffengewalt das deutsche Volk jemals niederrücken werden.

Seitdem ist in erster Linie durch unsere eigene Kraft der Feind zum Teil mehr als 1000 Kilometer von den deutschen Grenzen zurückgedrängt worden. Nur auf dem Luftweg vermag er die deutsche Heimat zu terrorisieren. Allein auch hier sind die technischen und organisatorischen Voraussetzungen im Entstehen, um nicht nur seine Terrorangriffe endgültig zu brechen, sondern durch andere und wirkungsvollere Maßnahmen zu vergelten.

ist notwendig. Diese soll die bisherige Politik weiterführen. Das bulgarische Volk zeugt bereits, daß es genügend reif ist; jetzt ist es an der Reihe für seine Führer zu zeigen, daß sie dieses Volkes würdig sind.

Neutralität der Türkei nicht befrührt

Ankara, 11. September. Die Kapitulation der Badoglio-Regierung und die von ihr unterzeichnete Auslieferung Italiens an die Alliierten hat auch in der Türkei kaum besondere Überraschung hervorgerufen. Ankara wertet dieses Regime von vornherein mit starken Vorbehalten. Man rechnete mit der nun eingetretenen Entwicklung, was auch in den Kommentaren der Presse zum Ausdruck kommt, so daß sich die türkische Politik vor keine unvorhergesehene Lage gestellt sieht. Das ist auch der Gesichtspunkt, der sich bei den türkischen politischen Kreisen als erste Reaktion auf die vollendete Tatsache herausstellt, mit der Betonung, daß die Neutralitätspolitik der Türkei auch durch dieses Ereignis nicht tangiert werden könne.

Träger des Ritterkreuzes

Führerhauptquartier, 11. September. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Major d. R. Reinhard Hörning, Bataillonsführer in einem Grenadier-Regiment; Oberleutnant d. R. Gerhard Kotopek, Bataillonsführer im Grenadier-Regiment „Großdeutschland“; Oberfeldwebel Johann Götter, Zugführer in einem Panzer-Grenadier-Regiment; Unteroffizier Alfred Staubauch, Gruppenführer in einem Grenadier-Regiment. Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Ehle, Gruppenkommandeur in einem Nachtjagdgeschwader.

Japaner versenkten feindliche Zerstörer

Zwei USA-Bomber abgeschossen

Tokio, 10. September. Ein Verband japanischer Marineflugzeuge und Bomber sichtete am 7. September zwei feindliche Zerstörer, die durch zehn „P 38“ außerhalb des Hafens Morobs (Neu-Guinea) geschützt wurden und belegten sie mit Bomben. Ein Zerstörer wurde in Brand geworfen und der andere beschädigt. In heftigen Luftkämpfen mit den feindlichen Jagdflugzeugen schossen unsere Luftstreitkräfte zwei „P 38“ ab.

Tokio, 10. September. Wie das kaiserliche Hauptquartier meldet, versenkte die japanische Flotte und Luftwaffe im Monat Juli und August insgesamt 13 feindliche Uboote.

Die britischen Gewaltmethoden gegen die Inder

Bangkok, 11. September. Die britisch-indische Regierung stößt seit einiger Zeit bei den indischen Bauern auf die größten Schwierigkeiten bei der Einziehung der Grundsteuern. Die Regierung in Bengalen setzte für diejenigen, der Personen anzeigt, welche gegen die Nahrungsmittelkontrollgesetze in der Provinz verstoßen haben, eine Belohnung von 1000 Rupien aus.

Todesurteil an Verräter vollstreckt

Berlin, 11. September. Am 1. September 1943 ist der 48jährige kaufmännische Angestellte Johannes Riedel aus Hamburg hingerichtet worden, den der Volksgerichtshof wegen Verbrechen der Wehrkraftzersetzung zum Tode verurteilt hat. Riedel hat versucht, durch Briefe defätistischen und zersetzenden Inhalts die Empfänger aufzuheizen und dadurch die Widerstandskraft der Heimatfront zu untergraben.

bereitschaft die Erhaltung unseres Volkes, das Schicksal und die Zukunft vieler Generationen abhängen.

Ich kann daher auch dem deutschen Volk, den Männern und Frauen der Heimat, den Soldaten an der Front mit Worten nicht danken für das, was sie tun, was sie willig ertragen und geduldig erliden. Diesen Dank werden einmal kommende Geschlechter aussprechen in der Erkenntnis dessen, daß ihr freies und sozial gesichertes Leben die Frucht des Opfers unserer Zeit ist.

Ich selbst bin unendlich stolz, der Führer dieses Volkes sein zu dürfen

und dem Herrgott dankbar für jede Stunde, die er mir schenkt, durch meine Arbeit den größten Kampf unserer Geschichte zu einem erfolgreichen gestalten zu können.

Die zum Schutz der deutschen Interessen angesichts des Vorganges in Italien angeordneten Maßnahmen sind sehr hart. Soweit sie Italien betreffen, verlaufen sie schon jetzt planmäßig und erfolgreich. Das Beispiel des Verrats Jugoslawiens hat uns schon vorher eine heilsame Aufklärung und wertvolle Erkenntnisse gegeben.

Das Schicksal Italiens selbst aber mag für alle auch eine Lehre sein, um in Stunden der härtesten Bedrängnis und der bittersten Not niemals dem Gebot der nationalen Ehre zu entsagen, treu zu unseren Bundesgenossen zu stehen und gläubigen Herzens das zu erfüllen, was die Pflicht zu tun uns auferlegt. Dem Volke, das diese Prüfungen vor der Vorsehung besteht, wird am Ende der Allmächtige als Lohn den Lorbeerkranz des Sieges und damit den Preis des Lebens reichen. Dies muß und wird aber unter allen Umständen Deutschland sein.

Es mögen uns nun taktische Notwendigkeiten zwingen, in diesem gewaltigen Schicksalskampf das eine oder andere Mal an einer Front etwas aufzugeben oder besonderen Bedrohungen auszuweichen, so wird aber niemals der stählerne Reif zerbrechen, der auch die deutsche Heimat geschmiedet, durch das Heldentum und Blut unserer Soldaten, das Reich beschirmt.

Ich erwarte nun gerade in dieser Zeit, daß die Nation mit verbissenem Trotz auf sämtlichen Gebieten dieses gewaltigen Kampfes erst recht ihre Pflicht erfüllt. Sie hat jeden Grund, auf sich selbst zu vertrauen.

Die Partei aber hat in allem das Vorbild zu sein! Die Heimat kann mit Stolz auf ihre Soldaten blicken, die unter heroischem Bluteinsatz und unter schwersten Bedingungen immer wieder ihre Pflicht erfüllen. Die Front aber mag sich in leidensvollen Stunden, bei den oft übermenschlichen Forderungen vieler Wochen und Monate, ihrer Heimat erinnern, die heute ebenfalls kämpfende Front ist, nur daß hier das Heldentum von Greisen und Knaben, von Müttern, Frauen und Mädchen seine Erfüllung findet. Jeder Soldat hat daher die heilige Pflicht, mehr als bisher die höchste Standhaftigkeit zu bewahren und das zu tun, was der Kampf erfordert.

Das deutsche Volk war dann in seiner ganzen Geschichte noch niemals mit mehr Recht stolz auf sich selbst als in diesem gewaltigen Ringen aller Zeiten. An diesem Willen und dieser Leistung werden alle Versuche, Deutschland ebenfalls das Los einer versklavten Nation aufzubürden, scheitern. Mag jeder einzelne Deutsche, ganz gleich wo er selbst, sich dessen bewußt sein, daß von ihm selbst, von seinem Einsatz und seiner Opfer-

Paul Köberle
 Unser lieber Sohn, Bruder und Enkel
 Leutnant in einer Nachrichten-Abteilung
 geb. am 16. September 1921
 Inhaber des E. K. 2, der Ostmedaille u. d. Verw.-Abz.
 ist am 28. August an der Spitze seines Zuges
 gefallen. In steter Verbundenheit mit allen,
 die ihre Lieben für Deutschlands Schutz und
 Zukunft hingeben haben und um sie trauern
 Paul Köberle, z. Zt. Oberstlt. im Felde
 Hedwig Köberle, geb. Becker
 Liselotte Köberle
 Ursula Köberle
 General Ritter Paul von Köberle
 Elise von Köberle
 Gumbinnen, im September 1943.
 Luisenstraße 16

Otto Cornelius
 Wir erhielten die traurige Nachricht, daß
 mein über alles geliebter Mann, Vater
 seines einzigen Kindes
 Gefreiter in einem Pionier-Rgt.
 Inhaber des E. K. 2 und des Sturmabzeichens
 am 26. 8. südlich des Ladogasees im Alter von
 23 Jahren den Heldentod gefunden hat. Er folgte
 seinem Bruder Fritz und seinen beiden Schwägern.
 In tiefer Trauer Helene Cornelius, geb.
 Zimmer, als Gattin, Hannelorechen, sein
 Töchterchen, August Cornelius u. Frau
 Charlotte, geb. Reck, als Eltern und
 alle Verwandten, die ihn lieb u. gern hatten
 Gr. Baitschen, den 10. September 1943
 Fern vom lieben Vaterland ruhet er in Gottes Hand.

**Krieger-
kameradschaft
Gumbinnen**
 Unser Kamerad
**Posthilfsstellenleiter
Karl Knispel**
 ist verstorben. Erhe seinen Andenken-
 Antr. mit der Schützengruppe zur
 Trauerfeier am Montag, dem 13. 9.,
 um 14 Uhr.
 Der Kameradschaftsführer.

Gisela Brigitte
 Die glückliche Geburt einer
 Tochter zeigen hoch erfreut an
Helmut Barth
 z. Zt. im Felde
Erna Barth
 geb. Reimann
 Gumbinnen, 7. September 1943
 Adolf-Hitler-Str. 21

Central-Theater
 Programm Sonnabend bis Montag
**Sensationsprozeß
Casilla**
 Ein Ufa-Film nach dem Roman von
 Hans Possendorfer mit:
**Heinrich George
Jutta Freybe
Siegfried Schürenberg
Erich Fiedler
Alice Trett
Leo Peukert**
 Kulturfilm Wochehschau
 Telefonische Platzbestellungen können
 nicht angenommen werden.

Gerhard Scheffler
 Plötzlich und unerwartet erhielten wir
 die traurige, unaufbare Nachricht, daß
 am 7. 9. 43 mein lieber Sohn, unser guter
 Bruder, Schwager und Onkel
 Feldwebel-Ing. in einer Erprobungs-Dienststelle d. Luftwaffe
 Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes
 im Alter von 33 Jahren für Führer, Volk und
 Vaterland, im festen Glauben an den Endsieg,
 den Heldentod fand.
 In tiefem Schmerz:
 Lina Scheffler, als Mutter
 Schütze Alfred Scheffler als Brüder
 Stabszahlmstr. Erich Scheffler f. z. Zt. im Felde
 Lieselotte Scheffler, als Schwägerin
 und alle, die ihn lieb hatten.
 Preußendorf, den 10. September 1943

Alfred-Georg Kahl
 Der Wille Gottes wollte es, daß der
 jüngste meiner beiden Soldatensöhne,
 unser geliebtes dankbares Kind u. Stief-
 kind, pflichtbewußter lieber Bruder, Neffe
 und Vetter, der
 Jungbauer
Alfred-Georg Kahl
 ff-Sturmann, Inhaber des E. K. 2, Sturm- u. Verw.-Abz.
 im blühenden Alter von 20 1/2 Jahren bei
 Bjelgorod am 18. August sein Leben für seine
 deutsche Heimat opfern mußte.
 Es trauern um ihn in tiefem Schmerz
 Minna Schaudinn, verwitwete Kahl,
 seine Mutter, Otto Schaudinn, Stief-
 vater, Oberleutnant Gerhard Kahl, z. Zt.
 im Osten, als Bruder u. alle Verwandten.
 Kallen, im September 1943.

Für die herzliche Anteilnahme
 zum Heldentode unseres ge-
 liebten Sohnes
Heinz-Georg
 sagen wir allen, die seiner in
 Liebe gedacht haben, unseren
 tiefendankbaren Dank.
Georg Boll und Frau
 Gumbinnen, den 10. Sept. 43.

Als Verlobte grüßen:
**Herta Schmalle
Fritz Krieger**
 Obergelg., z. Zt. im Osten
 Großgarten Florhof
 im September 1943

**Meine Klinik
ist wieder eröffnet**
 Sprechstunden von 15-16 Uhr
 nach vorheriger Anmeldung
Dr. med. Wittmoser
 Gumbinnen, Goldaper Str. 33.
Altstädtische Frauenhilfe
 Montag, den 13. 9. 16 Uhr
 im Gemeindehaus
Monatsversammlung
 Espricht Schriftsteller Dr. Bartsch
 aus Berlin über „Frontbewährung
 des Glaubens“.
 Laut Beschluß der Mitgliederversammlung
 vom 26. 6. 1943 ist
die Genossenschaft aufgelöst.
 Die Gläubiger werden hiermit auf-
 gefordert, sich bei den unterzeich-
 neten Liquidatoren zu melden.
**Elektrizitätsgenossenschaft
Großwaltersdorf**
 e. G. m. b. H. in Liq.
Die Liquidatoren:
 gez. Willy Loos gez. Ogrzewalla
 Der
Schuh-Nähkursus
 in der Hausw. Beratungsstelle,
 Adolf-Hitler-Str. 31, findet am
13., 14. und 16. September
 von 15-18 Uhr statt.
Die Leiterin B. Schachner.
 Meinen werten Kunden zur Kennt-
 nis, daß die
Annahme von Reparaturen
 wegen Ueberfüll. bis zum 30. 9. 43
gesperst ist.
 Ausgabtag, wie bisher nur am
 Sonnabend.
Franz Schaak
 Schuhmachermeister
 Groß Waltersdorf.

Heinz Binsch
 Hart und schwer traf uns die unfa-
 hane Nachricht, daß am 18. 8. unser
 einziger, unvergesslicher Sohn, unser le-
 bensfroher Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe
 Gefreiter in einem Infanterie-Regiment
 im Alter von 19 Jahren bei den schweren Ab-
 wehrkämpfen süd. des Ladoga-Sees den Hel-
 dentod fand.
 In tiefer, stiller Trauer
die untröstlichen Eltern
 und alle Anverwandten
 Nordenfeld, den 9. September 1943
 Zu früh bist du von uns geschieden
 Ruh in Feindesland in Frieden.

Willy Schlemminger
 Immer noch auf eine bessere Nachricht
 hoffend, wurde uns zur Gewißheit, daß
 unser lieber, unvergesslicher Sohn, un-
 ser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe
 und Vetter, der
 Gefreite
Willy Schlemminger
 am 18. 8. 1943 südlich des Ladogasees den
 Heldentod fand. Er folgte seinem Vater und
 Bruder Ludwig, der am 27. 7. 1941 gefallen
 ist, in die Ewigkeit.
 In tiefer, stiller Trauer seine Eltern
 Otto Oschpohn und Frau Lina, geb.
 Scherwath, Geschwister und alle An-
 verwandten.
 Schulzenwalde, den 9. September 1943.
 Wenn Liebe könnte Wunder tun und Tränen
 Tote wecken, so würde dich, geliebtes Herz,
 nicht kühle Erde decken.

Für die Beweise in niger Teil-
 nahme am Heldentode unseres
 lieben Sohnes und Bruders
Helmut
 sagen wir allen Verwandten und
 Bekannten unseren herzlichsten
 Dank.
Familie Baumdick
 Gumbinnen, den 10. Sept. 1943.

Als Verlobte grüßen:
**Herta Händeler
Hans-Joachim Kussat**
 Gefreiter
 in einem Artillerie-Rgt.
 Gumbinnen z. Zt. in Urlaub

August Sauvant
 Heute, um 10 1/2 Uhr, entschlief nach
 kurzer Krankheit unser lieber Onkel, Groß-
 onkel u. Urgroßonkel, Altkrieger von 1870/71
 im Alter von 93 Jahren.
 Im Namen aller Trauernden
Familie Harpain
 Roloffsee, den 9. September 1943
 Die Beerdigung findet am Sonntag,
 dem 12. September, um 15 Uhr, vom Trauer-
 hause aus statt.

Heute früh, 8 1/2 Uhr, entschlief sanft nach
 längerem Leiden meine innigste Frau, un-
 sere treuere Mutter, unsere liebe Oma,
 Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante
Frau Ernestine Laps
 geb. Führer
 im Alter von 63 Jahren.
 Dieses zeigt tiefbetäubt im Namen aller
 Hinterbliebenen an
der trauernde Gatte
 Beerdigung findet am Dienstag um 15 Uhr
 vom Trauerhause aus statt.

Für die anlässlich des Helden-
 todes meines geliebten Mannes,
 des Oberfeldw. Artur Arendt
 erwiesenen Aufmerksamkeiten,
 welche mir in so reichem Maße
 zuteil wurden, sage ich allen
 Freunden, Verwandten und Bekann-
 ten meinen innigsten Dank aus
Anna Berg, verw. Harnack
 Gumbinnen, den 11. Sept. 43
 Friedrich-Wilhelm-Straße 9.

Als Verlobte grüßen:
**Elly Repschläger
Dieter Freese**
 Wachmtr. in einem Flak-Rgt.
 Moosgrund Moordeck, Biemem
 September 1943

Ihre Kriegstraunung geben bekannt
**Utz. Heinz Bagusat
Lidith Bagusat**
 geb. Köhling
 Birkenfeld, den 11. Sept. 1943

10. Deutsche Reichs-Lotterie
 Ziehung 1. Klasse am
 15. und 16. Oktober 1943
LOSE
 RM 3,- RM 6,-
 Staatliche Lotterieverwaltung
 Wagners
 Gumbinnen, Adolf-Hitler-Straße 16
 Fernruf 2884, Postsch. 3954

**Kaufe laufend
junge hochtragende Kühe**
 von 11 Ztr. aufwärts,
hochtragende Störken
 von 9 Ztr. aufwärts,
 sowie **Jungrinder** von 3-6 Ztr.
 Erbittete Angebote
Erich Knoche
 Vieh- und Schweinehandlung
 Meiserstraße 12 Fernr. 2564.

Allen, die mir in meinem
 Leid zum Heldentode meines
 geliebten Mannes, unseres guten
 Vaters Willy Berg so her-
 zliche Teilnahme erwiesen haben,
 spreche ich auf diesem Wege
 meinen innigsten Dank aus
Anna Berg, verw. Harnack
 Gumbinnen, den 11. Sept. 43
 Friedrich-Wilhelm-Straße 9.

Ortsgruppe Eggenhof
 Die
**Mitglieder-
versammlung**
 findet am Dienstag, dem 14. 9.,
 um 20 Uhr in Angereck statt.
 Die Teilnahme für säm. Partei-
 genossen u. Genossinnen ist Pflicht.

4 Fleischkarten
 Dienstag d. 7. 9.
 auf den Namen Groß abhandeln
 gekommen. Abzugeh. auf d.
 Fundbüro oder Albrechtstr. 37

Hausgehilfin
 Wegen Erkrankung der jetzigen,
 sofort oder später erste
 mit perfekten Kochkenntnissen
 u. Fähigkeiten zur Führung un-
 sers Arzt-Haushaltes in vertrau-
 ensvolle Dauerstellung gesucht.
Dr. Regge, Telefon 2 22.

Schreibmaschine
 Eine gut erhaltene
 Landwirtschaft, für alle Kreise
 zu kaufen gesucht. Schriftliche
 Angebote unter **V 72** an die
 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwecks Heirat
 im Alter von 18-20 Jahren. Ver-
 mög. nicht erforderlich. Nur erst-
 gemehrte Bild-Zuschriften unter
73 an die Geschäftsstelle dieser
 Zeitung.

Wohnungen
Wohnungstausch.
 Suche 4 1/2-6-Zimmerwohnung
 mit Bad. Biete 3 1/2-Zimmerw.
 mit Balkon und Bad im Zwei-
 familienhaus. Schriftl. Angebote
 unter **J 53** an die Geschäftsst.
 dieser Zeitung.

Blauer Stoffgürtel
 mit Schnalle verloren gegangen.
 Abzugeben bei Conrad, Goldaper
 Straße 37

Wachmänner
 (auch Pensionäre)
 für den Bezirk Bialystok lau-
 fend gesucht. Nur rustige, un-
 bescholtene Männer wollen sich
 melden. Für Verpflegung und
 Unterkunft wird gesorgt. Be-
 werbungen mit näheren Anga-
 ben über Alter usw. an Deut-
 scher Wachtdienst Ost Nor-
 ber Kruck, Bialystok, Tapfauer
 Straße 7. Postscheckbl. 72.

Guten Hühnerhund
 zu kaufen gesucht.
Heisel, Kaimelau

Gütliche Heiraten!
 Land und Stadt, Einheiraten, bes.
 Landwirtschaft, für alle Kreise
 Frau H. u. Redwitz, Königsberg
 Hinterhofgarten 40
 Ausk. kostenlos, kein Absender!

Wohnungstausch!
 Tausche mod. 3-Zimmerwohn-
 mit Bad in Ebnendorfer geg. gleich-
 artige in Gumbinnen, sof. oder
 später. Schriftl. Angebote unter
F 66 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Kleine graue
Hühnerhündin**
 auf den Namen „Jins“ hörend,
 entlaufen. Nachricht erbittet
 Bauer Neßlinger, Mallwen

Hausgehilfin
 gesucht.
Direktor Ernst, Reichsbank
 Meiserstr. 2

Stadtinspektor
 30er, sucht gesunde Ehekamerad
 Näh. unt. 95 durch Briefbund
Trenthel, Briefannahme Danzig
 Schließfach 271.

Zu tauschen
 Tausche gut erhaltene;
Paddelboot
 (Einisitzer) und gute Herren-
 armbanduhr gegen Radio, mög-
 lichst Kofferradplieger. Schriftl.
 Angebote unter **T 70** an die
 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer
 gesucht. Wäsche vorh. Schriftl.
 Angebote unter **C 53** an die
 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

SPARSAM
 gebrauchte
 nicht nur verbuchen. Besin-
 gen Sie diesen zeitgemäßen
 Rat auch bei Benutzung der
PERI
 UND
KHASANA
 Körperpflegemittel.
 Dr. Khasana
 Dr. Khasana, Pharmazie A.M.

Gute Gänsefedern
 Suche: Linoleum od. andere,
 Teppich. Schriftl. Ang. unt. **O**
65 an die Gesch. dieser Zeitung.
 Biete: dunkelblatte
Puppenwagen
 m. Riementeil, od. Puppenstub.
 Suche: Offiziers-Regen-
 umhang oder Mantel, gr. Figur.
Dziobaka, Schlagterstr. 8.
 Biete: gut erhaltenes
Akkordeon
 Suche: gut erhalten. Schreibma-
 schine. Schriftl. Ang. unt. **S**
69 an die Gesch. dieser Ztg.

möbl. Zimmer
 Landwirtsch. Schülerin sucht
 ab 1. 11.
Mappe
 mit sämtlichen **Lebensmittel-
karten** auf die Namen Wilhelm
 Neukamm und Helene Neukamm
 auf dem Wege Str. d. SA zum
 Fleischer Matern und Magister
verlorengegangen. Gegen
 Belohn. auf d. Fundbüro abzugeb.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten

an die Einwohner der Stadt Gumbinnen, gültig für die Zeit vom 20. September bis 17. Oktober 1943, erfolgt im Rathaus, I. Eingang, Zimmer 96 (Sitzungsaal).

a) für die Einwohner der Neustadt:

Montag, d. 13. 9. 43, für die Buchst. A B C D E von 8-13 Uhr
 F G H I J " 15-18
 Dienstag, d. 14. 9. 43, für die Buchst. K L M " 8-13 Uhr
 N O P Q R " 15-18
 Mittwoch, d. 15. 9. 43, für die Buchst. S Sch St T U V W Z von 8-13 Uhr

b) für die Einwohner der Altstadt:

Mittwoch, d. 15. 9. 43, für die Buchst. A B C D E von 15-18 Uhr
 F G H I J K " 8-13 Uhr
 L M N " 15-18
 Freitag, d. 17. 9. 43, für die Buchst. O P Q R S " 8-13 Uhr
 Sch St T U V W Z " 15-18
 Sonnabend, d. 18. 9. 43, nur für Nachzügler " 8-13 Uhr

Die Lebensmittelkarten werden nur gegen Vorzeigung der im Besitz befindlichen Nährmittelkarten und in der gleichen Anzahl verabfolgt. Die Lebensmittelkarten sind beim Empfang sofort nachzuzählen, da spätere Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Kinder unter 14 Jahren sind zur Entgegennahme von Lebensmittelkarten nicht berechtigt.

Lebensmittelkarten ohne Namensangabe sind ungültig und dürfen von den Geschäftsleuten nicht beliefert werden.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt grundsätzlich nur an den obengenannten Tagen und Tageszeiten. Im Behinderungsfalle, wofür ein glaubwürdiger Nachweis zu erbringen ist, werden die Lebensmittelkarten nur am Sonnabend, d. 18. Sept. Js. im Rathaus - Zimmer 96 - Sitzungsaal - in der Zeit von 8-13 Uhr verabsagt.

Die Ausgabe der Sonder- und Ausgleichszulagen an:

- a) Werdende und stillende Mütter
- b) Sonderberufe
- c) Vegetarier
- d) alte Leute über 70 Jahre
- e) Kranke und Gebrechliche

sowie der Eintausch von Lebensmittelkarten in Reise- und Gaststättenmarken, erfolgt ebenfalls an den vorstehend genannten Tagen und Tageszeiten im Rathaus, Zimmer 96 - Sitzungsaal.

Abgabe der Lebensmittelkarten an die aus den luftgefährdeten Gebieten nach Gumbinnen zugereisten Volksgenossen.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten, gültig für die Zeit vom 20. September bis 17. Oktober 1943, an die aus den luftgefährdeten Gebieten zugereisten Volksgenossen erfolgt in den Diensträumen des Ernährungsamtes Abt. B 2, Gumbinnen, Dammstr. 4, am:

Montag, den 13. 9. 1943 } in der Zeit
 Dienstag, den 14. 9. 1943 } von 8-13 Uhr und
 Mittwoch, den 15. 9. 1943 } 15-18 Uhr.

Die Lebensmittelkarten werden nur gegen Vorzeigung der Reiseabmeldebesccheinigung oder der im Besitz befindlichen Nährmittelkarten und in der gleichen Anzahl verabfolgt.

Ernährungsamt Abt. B 2

Gumbinnen, Dammstr. 4.

I-h bin von der Reichswollverwertung, Abteilung Ost zur Reichswollannahmestelle für Schafwolle zugelassen worden.

Wollmenzen bis zu ca. einem Zentner sind bei mir abzuliefern. Die Bezahlung erfolgt sofort nach Ablieferung.

Richard Filz Inh. **Wilhelm Uschkoreit**
 Gumbinnen, Adolf-Hitler-Straße 56

Sprechstunden
 für Offizierbewerber des Heeres
 beim Nachwuchsoffizier
 Gumbinnen, Salzburgerstr. 5
 Fernspr. Gumbinnen 2155 (Apparat 100)
 eden Montag von 15 bis 17 Uhr



Insterburger Zuchtvieh-Absatzveranstaltung
 von robustem, osprenftischem Leistungsvieh
 in Insterburg (Zuchtviehhalle)
 Mittwoch, den 22. Septbr. 43, 10 Uhr
 75 Bullen, darunter 6 gute ältere Bullen über 3 1/2 Jahre, anschl. 620 hochtrag. Kühe und Störken
 Kataloge mit Abstammungs- und Leistungsangaben ab 8. September versendet
 Ostpreussische Herdbuchgesellschaft
 Abt. Insterburg
 Insterburg, Wilhelmstraße 7

Nicht erst heute,
 schon immer haben wir gesogt:
 nur hochdünne mit dem Lappen
 auftragen, das verlangt die
 ledererhaltende Schuhpflege
Lodix
 Aus den Sidol-Werken

Ein Eigenheim statt Miete. Wir finanzieren Ihr Eigenheim oder einen Hauskauf 100%ig durch steuerbegünstigtes Bausparen. Sofortige Zwischenfinanzierung in geeigneten Fällen, insbesondere Hauskauf, bei 25% Eigenkapitalmöglich. Verlangen Sie kostenloses Aufklärungsschrift v. der Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.-G. Leipzig C 1, Bezirksleitung Ostpreußen: Wilhelm Lentz, Königsberg/Pr. 4, Ziegelstraße 24 bei Schön.

Richtiges Feueranmachen spart Kohle!
 Sparsames Heizen beginnt beim Feueranmachen. Wer die Kunst des Feueranmachens versteht und einen guten Feueranzünder dabei verwendet, vermeidet die Verschwendung von Kohle und Holz. Lofix gibt schnell und sicher helles Feuer ohne Holz! Sparsam Sie aber vorsorglich für den Winter, wenn Sie Lofix erhalten!

Lofix
 GEWERESCHAFT GUTE ZUKUNFT

Nasse Füße? Weg damit! Schütz die Sohlen durch SOLTIT
 gibt Lederstohlen längere Haltbarkeit, macht sie wasserstoßend!
 Nächste Abnahme von Schweinen und Kälbern findet am Freitag, 17. Sept. statt. Nehme laufend Schlachtvieh bei bester Verwertung in Agentur. Bitte um Angebote.
Erich Knoche
 Vieh- und Schweinehandlung
 Meiserstr. 12 / Fernruf 2564

Öffentliche Aufforderung
 Durch kirchenbehördliche, staatl. genehmigte besondere Anordnung ist die Kirchensteuer für RJ 1943 die gleiche wie für RJ 1942. Den Steuerpflichtigen ist dies in ihrem letzten Bescheid ausdrücklich bekanntgegeben (Ziffer 6).
 Da die beiden ersten Zahlungsstufen (10. 4. und 10. 7.) bereits verstrichen sind, ergibt namentlich die öffentliche Aufforderung, die fällige Kirchensteuer - und zwar die kleineren Beträge ganz, die größeren wenigstens zur Hälfte - umgehend an die Altstädtische Kirchenkasse, Hindenburgstraße 4 a abzuführen. (Dienststunden für Barzahlungen 9-12 vor- und ausser-Sonnabend 3-5 nachmittags).
Der Luth. (Altstädt.) Gemeindekirchenrat
 Schimmelplönzig, Pfarrer, Vorsitzd.

VOHK
 Kranken-Lebens-Versicherungsanstalten ostdeutscher Handwerkskammern V. a. G. zu Berlin
 Bevor Sie sich versichern, wenden Sie sich auch an uns!
 Bezirksverwaltung
 Königsgberg/Pr., Steindamm 76/78
 Telefon 35241
 Name: _____
 Ort: _____

Ysate Finger
 Deutsche Heilmittel aus frischen Pflanzen
 Ysatefabrik Wernigerode

10. Deutsche Reichslosterie
 1.200.000 Lose, 480.000 Gew., 3 Prämien in 5 Klassen, Gesamtgewinn über RM 102 Millionen (davon 67,10% für die Staatskasse)
 auf 3 Millionen
 auf 2 Millionen
 auf 1 Million RM
 3 Prämien je 500.000
 3 Gew. zu je 200.000
 3 Gew. zu je 100.000
 3 Gew. zu je 50.000
 18 Gew. zu je 10.000
 18 Gew. zu je 5.000
 18 Gew. zu je 2.500
 18 Gew. zu je 1.250
 18 Gew. zu je 625
 18 Gew. zu je 312,50
 18 Gew. zu je 156,25
 18 Gew. zu je 78,125
 Porto 12 Pfg.
 Bestellen Sie sofort durch Postkarte an:
Kröger Staatliche Lotterieverwaltung
 Berlin W 8, Friedrichstraße 192-193
 Postcheckkonto: Fernspr. Berlin 310 48 11 22 33

Giftig oder essbar?
 Sammeln Sie nur solche Pilze und Beeren, die Ihnen mit Sicherheit als essbar bekannt sind. Nur so können Sie sich vor Vergiftungen schützen. Bei der ungewohnten Arbeit gibt es leicht einen Hautriss, der nicht nur stört, sondern auch verschmutzt. Darum nehmen Sie auf Ihren Weg in den Wald ein heilendes Wundpflaster mit, also
TraumaPlast

Die Schulpoller mit Kavalier
 über Hartdämmung
 SEIT 35 JAHREN
CHEM. PHARM. WERKE Dr. A. & L. SCHMIDGALL WIEN

Seesand-Mundelleie
 Nicht zu wenig nützt zu viel!
 Unvollkommene Befechtung verhindert das Aufquellen der Wirkstoffe. Zuviel Wasser aber schwemmt sie ungenutzt fort. Darum zu Brei verühren. Dann reicht für Reinigung und Massage von Gesicht, Hals und Händen
 1 Teelöffel voll
Abavit
 gegen Krankheiten schützt.

Morkit
 das trocken anzuwendende Verjüngungsmittel des Saates gegen Vogelfraß ein-taucht in der Anwendung wie die Carereng-Trockenbe-se.
Bayer
 I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
 Pflanzenschutz-Abteilung - LEVERKUSEN

ADOX FOTO
 10. Deutsche Reichslosterie
 480.000 Gewinne u. 3 Prämien
 Ziehung 1. Klasse 15. u. 16. Okt. 1943
 3 Prämien zu 500.000
 3 Gew. zu 500.000
 3 " 300.000
 3 " 200.000
 18 " 100.000
 24 " 50.000
 Lospreise in jeder der 5 Klassen
 1/5 - 1/6 - 1/12 - 1/24 - RM
 Bestellen Sie sofort durch Postkarte bei
Straube Lotterieverwaltung
 Berlin NW 87 Altonaerstr. 27
 Postcheckkonto Berlin 6151

ATA
 mit **Salmiak**
 In Haushalt, Werkstatt und Betrieb überall ist Salmiak-ATA der flinke, seifenspendende Helfer bei jeder groben Reinigungsarbeit, auch beim Säubern von Böden und Treppen aus Holz, Stein usw.

Carboplan
 Viele Durchschläge
 Tiefschwarz und klar
KOHLEPAPIER

Wäscheschonung, das Gebot der Zeit!
 Durch grobe Behandlung beim Waschen wird die Wäsche oft stärker beansprucht als im Gebrauch. Man spart also heute das hochwirksame Burnus für die arg verschmutzten Wäschestücke auf, bei denen man ohne Burnus verliert wäre, hart zu büstern und länger zu kochen). Burnus löst den zähen Schmutz schonend - schon beim Einweichen.
EWOLF & SOHN
 Karlsruhe
KALODERMA
 KOSMETIK
 der Schmutzlöser
 *Auch ein Sieg über „Kohlenstaub“

Gut rasiert - gut gelaunt
ROTBART KLINGEN
 Durch abwechselndes Gebrauch der Schneiden wird die Klinge voll ausgenutzt. Für diesen Zweck tragen unsere Klinge Merkzahlen.
Abavit
 gegen Krankheiten schützt.

LEERE DOSEN AUFBEWAHREN. SPAREN NACHFÜLLBEUTEL HELFEN

